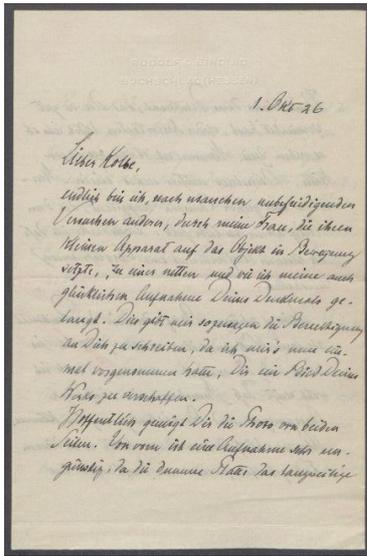


Brief von Rudolf G. Binding an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Rudolf G. Binding
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	01.10.1926
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.45
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1504029
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Dem Brief waren zwei Fotografien des Bronze-Reliefs "Kriegerehrenmal" von 1926 von Georg Kolbe beigelegt. Binding äußert sich ausführlich zur Qualität des Werkes, welches von der Gemeinde Buchschlag auf seine Anregung hin beim Künstler in Auftrag gegeben worden war.

Transkription

1. Okt 26

Lieber Kolbe,

endlich bin ich, nach manchen unbefriedigenden Versuchen anderer, durch meine Frau, die ihren kleinen Apparat auf das Objekt in Bewegung setzte, zu einer netten und wie ich meine auch glücklichen Aufnahme Deines Denkmals⁽¹⁾ gelangt. Dies gibt mir sozusagen die Berechtigung an Dich zu schreiben, da ich mir's nun einmal vorgenommen hatte, Dir ein Bild Deines Werks zu verschaffen.

Hoffentlich genügt Dir die Photo von beiden Seiten. Von vorn ist eine Aufnahme sehr ungünstig, da die dumme Platte das langweilige

Seite 2

Haus hinter dem Denkmal, das Du so gut vernichtet hast, wieder hervortreten läßt als ob

es neben dem Monument etwas zu sagen hätte. Höchstens müßte man einen Menschen mit großer Camera engagieren, der dem Relief allein zu Leibe geht. Doch denke ich, daß die kleinen Aufnahmen eine Vergrößerung aushalten.

Deinen schönen Brief, der mir das Denkmal als mein Werk zuerteilen möchte, will ich in soweit – da Du es sagst – annehmen, als ich wohl weiß, daß Menschen sich einander Anregungen und Bestärkungen geben können. Aber was hülfe das und was hätte es in diesem Falle geholfen, wenn ein „Unfähiger im

Seite 3

Ausdruck“ der andere gewesen wäre? Und das ist wirklich das Wunderbare: was Du in dem Kopf⁽²⁾ zum Ausdruck gebracht hast. Dazu benötigte ich schon ein verdammt gutes Gedicht; und mit so ungeformten Dingen wie es Anregungen, Ideen, Bekräftigungen u. dergl. sind, hat das Form gewordene Werk rein nichts mehr zu tun.

Aber wir können uns beruhigen! – Der Bürgermeister, die „Kommission“ hat das Denkmal gemacht! So reden die davon. Weder Du noch ich spielen da noch eine Rolle. Das ist ihr Denkmal! Von Kolbe sprechen sie etwa so, wie wenn sie einem erzählen, bei wem sie ihre Stiefel arbeiten lassen. Aber es kommen viele Freu[n]de,

Seite 4

um Dein Werk zu sehen, und wir, meine Frau und ich und meine Freunde gehen oft hin und wir wissen längst, daß es Stand hält und jedes Mal schöner wird.

Leb wohl, lieber Freund.

Ich grüße Dich in wahrhaftiger Verbundenheit
als Dein
Binding

Gib mir doch die Wohnungsadresse Deiner Frau an. Ich möchte ihr etwas schicken, was vielleicht Freude macht.

Anmerkungen

(1) Werk Georg Kolbes, "Denkmal zum Gedächtnis des Großen Krieges",

1925

(2) Detail des Denkmals, Kopf eines Soldaten,
Bronzerelief